

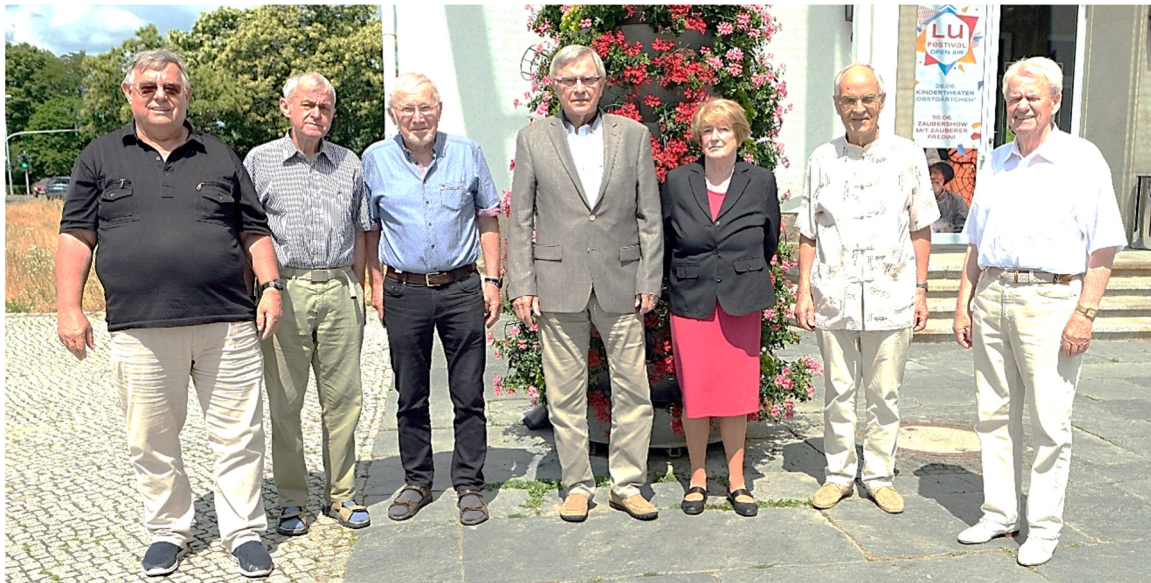
Informationsblatt Nr. 70

1. Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung mit Wahl des Vorstandes für die nächsten 3 Jahre wäre laut Satzung eigentlich schon 2020 fällig gewesen, konnte aber aufgrund der Corona-Pandemie zu diesem Zeitpunkt nicht durchgeführt werden.

Der neue Vorstand nach Wahl und Konstitutionierung besteht aus:

dem Vorsitzenden	Dr. Ulyrk Gruschka
dem Stellv. Vorsitzenden	Gerd Knitter
dem Schatzmeister	Lothar Zahn
den Mitgliedern	Dr. Rüdiger Preuße
	Annette Grohmann (Öffentlichkeitsarbeit)
	Bodo Schütze
	Jürgen Müller (Internetseite)



Der Vorsitzende betonte in seinem Schlusswort, dass die im Statut festgelegte Aufgabe, weiter durch vielseitige Veranstaltungen und Begegnungen den Zugang unserer Mitglieder und interessierter Bürger zu Grundsätzen chinesischer Politik, Kultur, Kunst und Geschichte zu ermöglichen, weiter konsequent realisiert wird.

Nur so kann der Gedanke der Völkerverständigung eine reale Grundlage erhalten.

2. Ohne Kommunistische Partei kein neues China

Aus „Junge Welt“ vom 07.07.2021 (Beilage)

Ende Mai hat US-Präsident Joseph Biden einen Haushaltsentwurf vorgelegt, der Investitionen in Höhe von unvorstellbaren sechs Billionen Dollar verspricht. Dabei werden Infrastrukturmaßnahmen und Aufrüstung begünstigt, aber auch die traditionell schwachen US-Sozialsysteme. Die deutsche Regierung lässt sich ebenfalls nicht lumpen, wenn es um typisch keynesianische Staatsfinanzierung geht: Im Juni wurde ein sogenanntes Klimasoftwareprogramm vorgestellt, das Unterstützungen von acht Milliarden Euro für die Umrüstung von Industrieanlagen verheißt. Von diversen Zukunftstechnologien ist die Rede, die auch hierzulande angesiedelt werden müssten: neue Energieformen, Elektroautoproduktion, Quantencomputer und die sogenannte künstliche Intelligenz. Es wirkt, als ob der Markt zumindest partiell alle Innovationskraft eingebüßt hat – ohne Vater Staat geht scheinbar nichts mehr.

Es sieht also nach einem Sieg auf ganzer Linie für Wirtschaftsmodelle wie das der Volksrepublik China aus, die im Westen gerne als »staatskapitalistisch« bezeichnet und der »Wettbewerbsverzerrung« beschuldigt werden. Dabei kopieren die deutsche und US-amerikanische Regierung selbst das chinesische Vorgehen, unter erheblichem Kapitaleinsatz bevorzugt in staatlich definierte Schlüsseltechnologien zu investieren. Aber China tut natürlich mehr als das: Der enorme wirtschaftliche Aufschwung dient der Bekämpfung der Armut, nicht dem Wohlergehen weniger Monopolkapitalisten wie im Westen. Der Volksrepublik ist so gelungen, was noch keinem anderen »Schwellen-« oder »Entwicklungsland« je glückte: der dauerhafte Aufstieg aus der sogenannten dritten Welt in die Sphäre der hochentwickelten Nationen. Nicht nur kann das große asiatische Land in allen zukunftssträchtigen Industrie- und Forschungszweigen mitemreden, in einigen Bereichen setzt es sich mit eigenen Innovationen sogar an die Spitze. Der notwendig gewordene Umbau des Akkumulationsmodells, den das westliche Kapital im Ringen um Hegemonie durchführen muss, greift nun ebenfalls auf Methoden zurück, die von der herrschenden neoklassischen Wirtschaftslehre stets verteufelt worden waren.

China ist kein Land, das gerne wie der Westen sein möchte. Im Gegenteil: Die Agonie der bürgerlichen Gesellschaftsordnungen in Europa und Nordamerika schreckt mittlerweile ab. Die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) strebt die Errichtung eines vollständig entwickelten Sozialismus an, das Ziel der Partei ist die kommunistische Gesellschaft, ohne Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Der erstaunliche Siegeszug der im Juli 1921 gegründeten KPCh begann mit dem Sieg über die japanischen Aggressoren im Zweiten Weltkrieg und mit dem Bürgerkrieg, den die Kommunisten für sich entschieden. Das damalige China, ein bettelarmes und unterdrücktes Land, in dem westliche Ausländer in aufreizender Selbstverständlichkeit ihr Herrenmenschendasein genossen, wurde in wenigen Jahrzehnten so grundsätzlich umgebaut und modernisiert, dass man in der Weltgeschichte nichts Vergleichbares findet.

Die Chinesen wissen das. »Ohne die Kommunistische Partei gibt es kein neues China«, heißt es in einem bekannten Revolutionslied. Der Westen weiß das auch, er rüstet deshalb zum nächsten Globalkonflikt – Weltkrieg nicht ausgeschlossen. Zu bieten hat er nichts außer Stagnation und Fäulnis, Staatsversagen, Umweltzerstörung, Armut und Elend: in den weltweiten »Hinterhöfen«, aber längst auch in den Metropolen selbst. Nehmen wir den von der EU verkündeten »Systemwettstreit« ernst. Denn es geht um Sozialismus – oder Barbarei.

Autor: Sebastian Carlens



Am 1. Juli wurde der 100. Jahrestag der Gründung der KP Chinas im ganzen Land begangen – auch in der Hauptstadt Beijing: Feier auf dem Tian'anmen-Platz

3. Schnellster Zug der Welt ist fertiggestellt

2021 geht noch der Transrapid als erste Magnetschwebbahn in China an den Start, nun hat China eine eigene solche Bahn gebaut - und was für eine. Sie soll die schnellste ihrer Art weltweit sein und große Distanzen deutlich schneller überwinden. Die Geschwindigkeit ist atemberaubend.

In China hat die schnellste Magnetschwebbahn der Welt die Produktionshallen verlassen. Der Zug des chinesischen Staatskonzerns CRRC verließ am 20. Juli 2021 die Produktionslinie in der ostchinesischen Stadt Qingdao, wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete. Die Bahn soll demnach in der Lage sein, eine Geschwindigkeit von 600 Kilometern pro Stunde zu erreichen, womit es sich nach Angaben der Nachrichtenagentur um den schnellsten Zug der Welt handelt.



4. Termine

24. September 2021 17:00 Uhr Klubhaus Ludwigsfelde Klubkino

Vortrag: „Ursachen und Erscheinungen des Kampfes der westlichen Welt gegen China“
Referent: Dr. Ulryk Gruschka

23. Oktober 2021 10:30 Uhr ND-Gebäude Franz-Mehring-Platz 1, Berlin Münzenbergsaal

Festveranstaltung zum 100. Jahrestag der Gründung der KP Chinas

Referenten: Botschaftsrätin Yu Xiaoxuan
Arnold Schölzel
Patrik Köbele
Moderation: Dr. Ulryk Gruschka

26. November 2021 17:00 Uhr Klubhaus Ludwigsfelde Klubkino

Vortrag: „Die Lage im Südchinesischen Meer - der Interessenkonflikt USA - China“
Referent: Bernd Biedermann

15. Dezember 2021 15:00 Uhr Gaststätte „Charlotto“

Straße der Jugend 30-32, 14974 Ludwigsfelde (Stadion)

Jahresendveranstaltung 2021

Im Auftrag des Vorstandes
Dr. Ulryk Gruschka

Ludwigsfelde, den 20.07.2021



-Vorsitzender-

Vorstandsvorsitzender: Dr. U. Gruschka, Petrikirchstr. 12 in 14943 Luckenwalde
☎/Fax: 03371-642439 Mail: ulrykgruschka@online.de URL: www.dcfv-ludwigsfelde.de
Der Verein ist eingetragen unter: VR-Nr. 4929P Amtsgericht Potsdam
Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse – IBAN: DE49 160500 00 3637021560